

25. internationales forum des jungen films berlin 1995

47

45. internationale
filmfestspiele berlin

THE ELEPHANT SONG

Land	Japan 1994
Produktion	Japan Satellite Broadcasting, Inc.
Regie	Go Riju
Buch	Osamu Minorikawa, Go Riju
Kamera	Kazuhiko Ogura
Schnitt	Shuichi Kakesu
Ton	Masatoshi Yokomizo
Beleuchtung	Naoki Fujita
Musik	Sion
Produzenten	Takenori Sento, Shoetsu Sat, Koji Kobayashi
Darsteller	
Kanako Mizuhashi	Miyuki Matsuda
Noboru Mitani	Seiichiro Shimotsuki
Yoshiki Manabe	Susumu Terajima
Susumu Mizuhashi (Kanakos Sohn)	Yuki Takamura
Kaffeehausbesitzer	Hiroimi Kuronuma
Hausverwalter	Morio Agata
Format	35mm, 1:1.33, Farbe
Länge	60 Minuten
Uraufführung	15. Oktober 1994, Tokyo
Weltrechte	Japan Satellite Broadcasting 2-1-1, Irifune, Chuo-ku, Tokyo 104, Japan Tel. (81-3) 5543 8071 Fax (81-3) 5543 8081

Inhalt

Die 33jährige Kellnerin eines Cafés sitzt neben der Bar und raucht. Eigentlich wollte sie das Rauchen aufgeben, aber das ist ihr nicht gelungen. Sie arbeitet mit dem Besitzer Yokoyama und einem israelischen Kellner zusammen, das Café ist nur mäßig besucht.

Kanako bekommt einen Anruf, und ihr Gesicht versteinert: Seiichiro Shimotsuki, ein Mann mittleren Alters, der häufig ins Café kam und seit vielen Jahren zu den engsten Freunden von Kanako gehört, ist gestorben. Früher arbeitete er als Klavierstimmer, in der letzten Zeit war er als Wachmann angestellt. Einmal hatte er zu Kanako gesagt: „Ich möchte auch nach meinem Tod für etwas nützlich sein. Bitte begrabe mich ohne Verbrennung, so daß ich mich wieder in Erde verwandeln kann.“ Kanako hatte ihm versprochen, seinen Wunsch zu erfüllen, und nun war die Zeit dafür gekommen. Yoshiki Manabe, ein Blumenhändler, der zufällig unter den Kaffeehausgästen ist, wird überredet, den Toten in seinem Lieferwagen zu transportieren, ohne vorher den Grund für dieses Vorhaben zu erfahren.

Kanako und Manabe fahren zu Shimotsukis Wohnung. Der Hausverwalter, der Kanako angerufen hatte, erzählt, daß

Shimotsuki keine Verwandten gehabt und ihn deswegen gebeten hätte, in einem Notfall Kanako zu informieren. Kanako und Manabe tragen Shimotsukis Leiche aus dem Zimmer und legen sie in den blumengeschmückten Lieferwagen. Auf die Fahrt in die Berge nahe Izu, wo sie einen geeigneten Ort für die Beerdigung von Shimotsuki finden wollen, nehmen Kanakos Sohn Susumu mit.

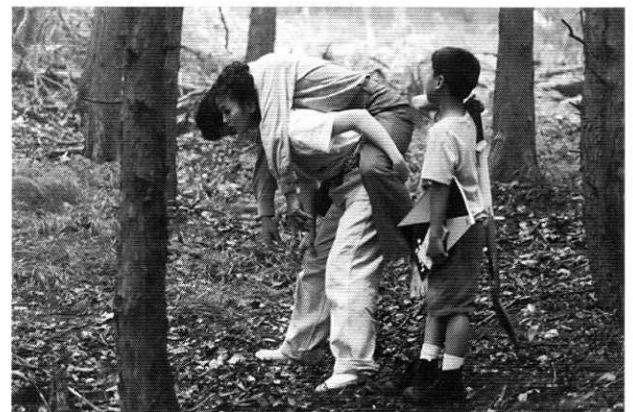
Bei einer Pause steigt Kanako aus, um in einem Kaufhaus eine Schaufel zu kaufen. Nachdem sie ungewöhnlich lange nicht zurückkommt, beginnt Manabe, nach ihr zu suchen. Angezogen von einer Klaviermelodie, findet er sich in der Musikabteilung des Kaufhauses wieder; sprachlos lauscht er dem Spiel Kanakos - sie improvisiert ein Duett mit einem Mädchen. Manabe stellt überrascht fest, daß Kanako Klavier spielen kann.

Zuerst kann Manabe nicht glauben, daß Kanako tatsächlich vorhat, die Leiche zu vergraben, aber allmählich begreift er, wie ernst es ihr damit ist. Aber selbst in den Bergen ist es schwierig, einen geeigneten Platz für das Vergraben der Leiche zu finden, überall sind die Wachen der Landbesitzer unterwegs.

Kanako beginnt, über Shimotsuki und sich selbst zu erzählen. Manabe möchte Kanako helfen, unter allen Umständen ihr Versprechen zu erfüllen, da er früher einmal selbst eines nicht gehalten hat.

Der zweite Tag bricht an. Die drei erfrischen sich und fahren weiter. Als er eine Polizeikontrolle vor sich sieht, beschleunigt Manabe unwillkürlich das Tempo des Lieferwagens. Er kann die Polizei abschütteln und läßt Kanako und Susumu mit dem Versprechen, sie später wieder abzuholen, am Straßenrand zurück.

Kanako trägt Shimotsuki auf ihrem Rücken und macht sich



daran, einen allmählich bewaldeten Hügel hinaufzusteigen. Susumu folgt ihr mit der Schaufel in der Hand. Das Gewicht der Leiche drückt sie fast nieder, sie kommen nur langsam voran...

Über den Film

Nach fünf Jahren des Schweigens stellte der phantasievolle Regisseur Go Riju seinen langerwarteten Film vor, in dem er die Frage nach dem Sinn des Lebens für seine Generati-

on, die Generation der Dreißigjährigen, stellt. Die Geschichte kreist um ein Versprechen.

1980 lief beim Pia Film Festival bereits Go Rijus 8mm-Film *Kyokun 1* (Lesson 1), der von Regisseur Nagisa Oshima außerordentlich gelobt wurde. Damit hatte Riju bereits als Achtzehnjähriger einen überaus erfolgreichen Start als Filmmacher. Durch seinen Film wurde er zum legendären Helden der Jugendkultur der achtziger Jahre.

Nach seinen Erfolgen als Schauspieler und Essayist stellte er 1989 seinen ersten 35mm-Film *Zazie* vor.

Riju sagt: „Ich denke, daß man sich manchmal an ein ganz belangloses Versprechen gebunden fühlt. Man will dieses Versprechen unter allen Umständen einhalten. Wenn man es nicht hält, kannst man sich irgendwie selbst nicht vergeben, man fühlt sich wertlos. Sein Versprechen zu erfüllen, bedeutet, seine Zuneigung zu einem Menschen unter Beweis zu stellen und seine Fähigkeit zu prüfen, an das Wohl anderer zu denken.“

Ich habe mir das Ziel gesetzt, Filme zu machen, die die Zuneigung zu anderen Menschen, das Nachdenken über andere zum Inhalt haben. Ich möchte Filme machen, in denen sich normale Menschen wiedererkennen.“

ELEPHANT SONG und WOWOW (The Japan Satellite Broadcasting)

In der letzten Zeit produzierte WOWOW, ein japanischer Privatsender, einige bemerkenswerte Filme, darunter *Tsuki wa dochi ni detteiru* (All under the moon), der auch beim Internationalen Forum des Jungen Filmes 1994 gezeigt wurde, und in diesem Jahr den Film *ELEPHANT SONG*.

WOWOW finanzierte zwischen 1992 und 1993 die Produktion einer Kurzfilmserie unter dem Titel *J-Movie Wars*. In dieser Serie konnten junge, namhafte Regisseure wie Yoichi Sai, Sogo Ishii, Junji Nagasaki u.a., die ihre Begabung in der Vergangenheit bereits unter Beweis gestellt hatten, aber in der letzten Zeit keine Möglichkeiten für die Finanzierung ihrer Filmprojekte finden konnten, neue Ideen verwirklichen. Seit 1993 setzt der Sender das Projekt fort, aber inzwischen für abendfüllende Spielfilme. Im Rahmen dieser Serie entstand u.a. auch der Film *ELEPHANT SONG*. Die Filme dieser Serie werden zuerst im Fernsehen ausgestrahlt und anschließend auch im Kino gezeigt.

In Japan ist es ein Novum, daß ein privater Fernsehsender die Produktion von Spielfilmen junger Regisseure mit anspruchsvollem Inhalt fördert. Riju Go äußerte sich über dieses Projekt wie folgt: „Mir wurden inhaltlich keinerlei Beschränkungen auferlegt; so konnte ich mich voll auf meinen Film konzentrieren, obwohl uns für die Dreharbeiten nur fünf Tage zur Verfügung standen.“

Und auch der Produzent Takenori sagte: „Wir sind ein gebührenpflichtiger Privatsender und müssen keine Rücksicht auf die Wünsche von Sponsoren nehmen. Ich hoffe, daß unser Projekt in der japanischen Filmwelt, die im Moment kaum Entfaltungsmöglichkeiten für junge Regisseure bietet, als Anregung aufgegriffen wird.“

Biofilmographien

Go Riju wurde am 31. Juli 1962 in Yokohama geboren. Bereits in der Oberschule entwickelte er eine Reihe von selbstständigen Filmen, sein 8mm-Film *Kyokun 1* (Lesson 1), eine Komödie über die allgemeine Wehrpflicht, lief auf Empfehlung des Regisseurs Nagisa Oshima beim Pia Film Festival 1981.

1985 drehte er den 16mm-Dokumentarfilm *Mienai* (Blind Alley), in dem er selbst einen jungen Fernfahrer interviewte. Dieser Film wurde auf verschiedenen Filmfestivals, u.a.

in London und Montreal, gezeigt und erregte internationale Aufmerksamkeit. 1981 wirkte er als Autor, Hauptdarsteller und Regie-Assistent bei Kihachi Okamotos Film *Chikagoro nazeka Charusuton* (Somehow Recently Charleston) mit.

1989 führte er bei seinem ersten 35mm-Film *Zazie* Regie. Der Film lief mit großem Erfolg im Internationalen Forum des Jungen Films.

Riju ist auch als Schauspieler sehr erfolgreich. Seine erste Hauptrolle spielte er 1981 in dem Fernsehfilm des Senders TBS *Fubo no gosan* (The Parents' Miscalculation). Außerdem spielte u.a. in *Pineapple Tours* (1992) und in *Tsuki wa dochi ni detteiru* (All under the moon), einem Spielfilm aus der Serie *J-Movie Wars* von 1993. Zur Zeit arbeitet er an einem Film mit dem Titel *Berlin*.

Filme:

1979 *Toki wa itsudemo sugiteiku sosite ima bokutai wa* (Die Zeit vergeht immer, und jetzt wir...) 8mm, 58

Minuten

1980 *Kyokun* (Lesson 1) 8mm, 35 Minuten

1982 *Renta chairudo* (Rent Child) 16mm, Kurzfilm

1985 *Mienai* (Unsichtbar) 16mm, 58 Minuten

1987 *Empty Night* (Leere Nacht) 8mm, 20 Minuten

1989 *Zazie*, 35mm, 95 Minuten (Forum 1990)

1994 *ELEPHANT SONG*